

Entwicklungs pädiatrie

Peter Hunkeler, Luzern, Olten

Fachorganisation

Schweizerische Gesellschaft für Entwicklungs-
pädiatrie (SGEP)

Präsident

Peter Hunkeler, Luzern/Olten

Homepage

www.entwicklungs paediatrie.ch

Anzahl Titelträger

76

Anzahl Mitglieder

153

Schwerpunktsprüfung:

Mai/Juni 2017 im Kantonsspital Winterthur,
Sozialpädiatrisches Zentrum SPZ
Weitere Informationen folgen auf der Home-
page

Hauptaktivitäten 2016

Jahrestagung der Gesellschaft am 2. Novem-
ber in Solothurn zum Thema Cerebralparese

Vorträge

- Prof. Dr. med. Martin Staudt: Bildgebung und Neuroplastizität bei CP
- Johannes Kiesbauer: «Das Hilfsmittel und ich...»

- PD Dr. med. Andreas Meyer-Heim: Management der CP - ein lebenslanger Challenge

Durchführung der Schwerpunktsprüfung (mündlich-theoretisch und praktisch) am 21. Juni und 22. November 2017.

Vorschau

Nächste Jahresversammlung findet am 26. Oktober 2017 in Zug statt. Thema ist noch offen. Weitere Einzelheiten werden auf der Homepage folgen

Korrespondenzadresse

peter.hunkeler@arkadis.ch

Pädiatrische Endokrinologie / Diabetologie

Valérie Schwitzgebel, Genf

Fachorganisation

Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrische Endokrinologie und Diabetologie (SGPED/SSPED), (Schwerpunkttitel zum FMH Kinder und Jugendmedizin)

Präsidentin 2016

Prof. Dr. med. Valérie Schwitzgebel, Universitäts-Kinderspital HUG Genf

Internet-Links

www.ssped-sgped.ch
www.swiss-paediatrics.org
www.sgedssed.ch

Anzahl Titelträger

46, Facharztprüfung sanktionierend seit 01.01.2005

Beitrittsbedingungen

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin sowie Schwerpunkttitel Pädiatrische Endokrinologie / Diabetologie (oder einen äquivalenten Titel) sowie Wissenschaftler, die im Arbeitsgebiet der Pädiatrischen Endokrinologie / Diabetologie aktiv sind

Facharztprüfung

1x jährlich in einer der Zentrumskliniken mit schriftlichem Anteil (90 MC-Fragen) sowie mündliche, strukturierte Fallbesprechungen.

Hauptaktivitäten 2016/2017

Die Fachgesellschaft befasst sich mit sämtlichen Hormonkrankheiten inkl. Diabetes mellitus bei Kindern und Jugendlichen. Neben Dienstleistung, Lehre und Forschung im eigenen Gebiet gibt es zahlreiche Vernetzungen mit anderen Fachgesellschaften und Schwerpunkten und der European Society for Paediatric Endocrinology (ESPE).

Kinder mit Wachstums- und Pubertätsstörungen sowie der Diabetes mellitus Typ 1 sind neben den angeborenen Endokrinopathien im Zentrum unserer Tätigkeit in Klinik und Forschung.

An der Jahresversammlung in Bern wurden neben der Steroidsynthese, die neuen Richtlinien zur Behandlung von Patienten mit Varianten der Geschlechtsentwicklung und der

Aufbau des Registers für diese Fälle in der Schweiz diskutiert. Am darauffolgenden Tag wurde das internationale Symposium «In Memory of Prof. Dr. med. Primus Mullis» in Bern gehalten mit den Schwerpunkten Wachstum, Wachstumshormon und Kohorten Studie «Safety and Appropriateness of Growth hormone treatments in Europe (SAGhE)». Die SGPED wird dieses Jahr am gemeinsamen Jahreskongress der deutschen und österreichischen Gesellschaft für pädiatrische Endokrinologie / Diabetologie teilnehmen, welcher am 17.11.2017 in Freiburg im Breisgau stattfinden wird. Mitglieder der SGP können selbstverständlich an diesem Kongress teilnehmen.

Die SGPED engagiert sich weiterhin politisch, Udo Meinhardt arbeitet stellvertretend für die Gesellschaft in der TARMED/TARCO Gruppe. Die Webseite unserer Gesellschaft wird laufend weiter bearbeitet, Anregungen aus der Leserschaft der Paediatrica sind dabei willkommen. Der Vorstand setzt sich folgendermassen zusammen: Valérie Schwitzgebel ist Präsidentin, weitere Vorstandsmitglieder sind Christa Flück, Daniel Konrad, Michael Hauschild, Marco Janner, Gabor Szinnai sowie Udo Meinhardt.

Korrespondenzadresse

valerie.schwitzgebel@unige.ch

Pädiatrische Gastroenterologie und Hepatologie

Pascal Müller, St. Gallen

Fachorganisation

Schweizerische Gesellschaft für pädiatrische Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährung

Vorstand

Präsident: Pascal Müller, St. Gallen (seit März 2016, Nachfolge von Andreas Nydegger, Lausanne)

Sekretär: Klaas Heyland, Winterthur

Kassier: Marc Sidler, Basel

Mitgliederstatistik

Die Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrische Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährung (SGPGHE) zählt aktuell 27 ordentliche Mitglieder, 6 assoziierte Mitglieder, 3 Freimitglieder (davon 2 Ehrenmitglieder), sowie 8 Kollektivmitglieder. Erwähnenswert ist das 20-jährige Jubiläum der Gesellschaft im Jahre 2016.

Ordentliche Mitglieder sind Fachärztinnen/-ärzte mit dem Schwerpunkt pädiatrische Gastroenterologie und Hepatologie, als ausserordentliche Mitglieder können Ärzte oder Wissenschaftler, welche durch ihre Tätigkeit mit dem Gebiet der Verdauungskrankheiten verbunden sind, aufgenommen werden.

Tätigkeitsgebiet

Die Gesellschaft trifft sich zweimal jährlich zu Plenarsitzungen mit jeweils einem administrativen/standespolitischen, sowie einem wissenschaftlichen Teil. Im vergangenen Jahr zusätzlich zu erwähnen sind das anlässlich des 20 Jahre Jubiläums unserer Gesellschaft durchgeführte Festsymposium (18.3.2016, Gunten) und eine Spezialausgabe zu gastroenterologischen Themen in der Paediatrica Vol 27, Nr 4 2016.

Ziel der Gesellschaft ist es, Kindern und Jugendlichen mit akuten und chronischen Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes, der Leber und Ernährungsfragen eine kindergerechte Abklärung und Behandlungsmöglichkeit anzubieten sowie das Fachgebiet in der Schweiz zu fördern und Forschung, Weiterbildung und Fortbildung zu unterstützen.

Weiterbildung

Die Weiterbildung zum Schwerpunkttitel «Pädiatrische Gastroenterologie und Hepatologie» dauert 3 Jahre, wovon 1 Jahr im Rahmen der Weiterbildung zum Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin absolviert werden kann. Das Weiterbildungsprogramm aus dem Jahre 2004 wurde 2013 vollständig überarbeitet und ist seit anfangs 2014 in Kraft.

Facharztprüfung

Im Jahre 2016 hat eine Kandidatin die Facharztprüfung abgelegt und erfolgreich bestanden.

7th Pediatric Gastro-Weekend

Jedes Jahr im Frühling findet unter der Leitung von P. Müller (St. Gallen) ein Wochenendkurs für Assistenzärzte der Pädiatrie statt (seit 2013 in Gunten). Diskutiert werden Themen mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährung. Dieser Kurs findet jeweils grossen Anklang und wird grösstenteils durch die Industrie und unsere Gesellschaft finanziert.

Educational Grant (3-jähriges Pilotprojekt)

Alle Ärzte in Ausbildung, sowie ausgebildete Kinderärzte, welche im Bereich der pädiatrischen Gastroenterologie tätig sind, können sich bewerben. Der Maximalbetrag beläuft sich auf CHF 2'000.- pro 6 Monate und kann unter mehreren Bewerbern aufgeteilt werden. Finanzielle Beteiligung finden wissenschaftliche Kongresse im Bereich der Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährung, falls ein Poster vorgestellt oder eine Präsentation gehalten wird, der Besuch einer Summer-School (organisiert durch ESPGHAN) oder eines Endoskopiekurses, sowie Kurse zur Verbesserung von Forschungs-Skills. Die Einreichfristen (Motivationsschreiben, Lebenslauf, sowie wissenschaftliche Arbeit) sind Ende März, beziehungsweise Ende September des jeweiligen Kalenderjahres. Die Bewerbung muss durch ein Mitglied der SGPGHE unterstützt werden und sollte an Raoul Furlano (Basel) geschickt werden (raoul.furlano@ukbb.ch).

Nationale und internationale Vernetzung

Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Zentren sowohl klinisch, als auch wissenschaftlich (z. Bsp. Beteiligung am nationalen Projekt der entzündlichen Darmerkrankungen; Swiss IBD cohort study: <http://www.ibdcohort.ch>).

Viele pädiatrische Gastroenterologen besitzen zudem eine Mitgliedschaft in der deutschen, der französischen, oder der europäischen Gesellschaft für pädiatrische Gastroenterologie (GPGE, GFHGPN, ESPGHAN).

Bezüglich Therapierichtlinien werden die Guidelines der europäischen Fachgesellschaft ESPGHAN (European Society of Pediatric Gastroenterology, Hepatology and Nutrition) angewandt. Diese werden regelmässig zusammengefasst und in der Paediatrica publiziert.

Korrespondenzadresse:

Dr. med. Pascal Müller, Präsident SGPGHE
Ostschweizer Kinderspital
Claudiusstrasse 6
9006 St. Gallen
pascal.mueller@kispsig.ch

Neuropädiatrie

Peter Weber, Basel, Präsident SGNP

Fachorganisation

Schweizerische Gesellschaft für Neuropädiatrie

Durch die Ablehnung der vorgeschlagenen Tarifstruktur für ambulante Leistungen seitens der FMH-Mitglieder stellte sich für unsere Fachgesellschaft in diesem Jahr, wie für viele andere, die Frage, wie das weitere Vorgehen ist. Der Vorstand der SGNP ist einstimmig der Auffassung, dass die spezialisierte kinderneurologische Evaluation im Praxis-, wie auch im Spitalumfeld einer adäquaten Vergütung bedarf, die die spezielle Leistungskompetenz abbildet und den für die Qualität notwendigen Zeitaufwand im Rahmen der notwendigen Untersuchungen berücksichtigt. Die grosse Anzahl der Zuweisungen aus den kinderärztlichen Allgemeinpraxen zu den Neuropädiatern/innen definiert diesen Bedarf. Da wir in der Vergangenheit mit den Vertretern der Schweizerischen Gesellschaft für Neurologie (SGN) eine enge Kooperation in der Definition notwendiger Tarifstrukturen hatten, haben wir uns entschieden uns auch aktuell der SGN als Leading-Gesellschaft in den anstehenden Tarifverhandlungen anzuschliessen. Tobias Iff (SGNP) und Daniela Wiest (SGN) möchten wir erneut für ihren unermüdelichen Einsatz und ihre ausgewogene Kompromissbereitschaft in den vergangenen Verhandlungen danken, und wissen auch im kommenden Jahr unsere und die Interessen unserer Patienten bei ihnen in guten Händen.

Auch in diesem Jahr wurde die Aktivität unserer Fachgesellschaft im Rahmen der als «Fahrschulen» bekannten Fortbildungskurse mit praxisnaher Vermittlung neuropädiatrischer Fertigkeiten und Kenntnisse, die in Ligerz, Kappel und Anzère mit insgesamt 67 Teilnehmern stattgefunden haben, von den jungen Assistenzärzten/innen in der Evaluation durchweg als wertvoll beurteilt. Für die in der neuropädiatrischen Ausbildung fortgeschrittenen Kolleginnen und Kollegen wurden im Frühjahr 2016 in Genf und im Herbst 2016 in Bern erfolgreich die «Kletterkurse» durchgeführt - den Organisatoren ein herzliches Dankeschön für das Engagement zur Optimierung unserer Aus- und Weiterbildungsangebote.

Die ‚distance learning – Gruppe‘ ist unter der gewohnt kompetenten Leitung von Eugen Boltshauser auch in diesem Jahr sehr gut unterwegs. Auch ihm ein herzliches Dankeschön für das Engagement und die unermüdeliche Motivation unseres Nachwuchses.

Die Jahrestagung und Mitgliederversammlung fand in diesem Jahr unter der Tagungspräsidentenschaft von Gian Paolo Ramelli in Lugano statt. Er hat zusammen mit Barbara Simonetti Goeggel nicht nur ein hervorragendes Programm zusammengestellt, das mit zahlreichen praxisrelevanten freien Vorträgen ergänzt wurde, sondern auch erstmals in der Geschichte unserer Fachgesellschaft die Tagung in freundschaftlicher Kollaboration mit der Jahrestagung der Société Européenne de Neurologie Pédiatrique (SENP) durchgeführt, wodurch sich bestehende Verbindungen gefestigt und neue Austauschmöglichkeiten ergeben haben. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die Organisation und Übernahme der Verantwortung.

Ein wissenschaftliches und kommunikatives Highlight stellte in diesem Jahr die Tagung der Swiss Federation of Clinical Neuro-Societies (SFCNS) dar, bei der wir im klinischen und wissenschaftlichen Austausch mit den anderen klinischen Neurofächern lernen und lehren durften.

Aktuell zählt unsere Gesellschaft inkl. der 2016 aufgenommenen 3 ordentlichen und 1 ausserordentlichen Mitglied 75 ordentliche und 38 ausserordentliche Mitglieder.

In 2016 hat Miriam Giarrana die Facharztprüfung abgelegt und problemlos bestanden, ihr gratulieren wir an dieser Stelle herzlich.

Als Highlight konnte die Gesellschaft auch in diesem Jahr anlässlich der Jahrestagung in Lugano den Anna-Müller-Grocholski – Preis für Neuropädiatrie dank der grosszügigen Zuwendung der gleichnamigen Stiftung vergeben. Als Preisträger wurden A. Wiedmann (Bern) mit dem 1. Preis (*«Symptomatic neonatal arterial ischemic stroke correlation of diffusion weighted imaging and clinical outcome at*

two years follow-up»), M. Cremer (Basel) mit dem 2. Preis (*«Immediate effects of phototherapy on sleep in very preterm neonates - an observational study»*) und A. Wanders (Genf) mit dem 3. Preis (*«Seizure outcome after surgery for cortical dysplasia in children»*) gewürdigt. Es war eine grosse Freude und Ehre die durchweg hochqualifizierten Arbeiten der jungen Kollegen/innen beurteilen zu dürfen, denen wir an dieser Stelle nochmals herzlichst gratulieren. Auch im kommenden Jahr dürfen wir diesen Preis vergeben und freuen uns über Ihre Bewerbungen – die Bewerbungsbedingungen können der Website unserer Gesellschaft entnommen werden.

Florian Bauder möchten wir an dieser Stelle für seinen Einsatz bei der Gestaltung einer neuen Website unserer Fachgesellschaft herzlich danken und alle Leser motivieren, diese zu besuchen (<http://www.neuropaediatrie.ch/>).

In 2016 wurden die neuropädiatrischen Weiterbildungsstätten in Genf und Basel erfolgreich durch die Weiterbildungskommission (re)-zertifiziert.

Dabei möchten wir an dieser Stelle darauf hinweisen, dass zusammen mit dem SIWF in diesem Jahr ein neues Raster-Weiterbildungskonzept erstellt wurde, das helfen soll, die weiterbildungsrelevanten Informationen der Weiterbildungsstätten zu harmonisieren.

Inhaltlich haben wir gemäss Einladung der SAMW eine Stellungnahme im Rahmen des Vernehmlassungsprozesses zur Richtlinie zur «Feststellung des Todes mit Bezug auf Organtransplantation» erstellt und bedanken uns, dass wir hier mitarbeiten durften.

Tagungen 2017

SENP	23. – 25.03.2017	Turin
GNP	27. – 30.04.2017	Bad Nauheim
EPNS	20. – 24.06.2017	Lyon
SGNP	08. – 09.11.2017	Solothurn (!!! – SAVE the date)

Auch in diesem Jahr gibt es einige personelle Veränderungen. Danielle Mercati ist von ihrer Funktion in der Titelkommission nach langjähriger hilfreicher und sehr korrekter Arbeit zurückgetreten – diese Funktion hat neu Regula Schmid übernommen. Aus dem Vorstand zurückgetreten ist Pierre-Yves Jeannot, seine Arbeit übernimmt neu Joel Fluss – allen möchte ich für ihr grosses Engagement danken und den neuen Funktionsträgern eine erfolgreiche

Zeit wünschen. Regula Schmid möchte ich auch herzlich zur Wahl in den Vorstand des SIWF gratulieren – es freut uns, eine Vertreterin aus unseren Reihen in diesem wichtigen Gremium zu wissen, auch wenn dies mit einem weinenden Auge verbunden ist, dass sie zwecks Vermeidung von Interessenkonflikten im Verlauf des Jahres 2017 aus dem Vorstand der SGNP austreten wird.

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. med. Peter Weber
peter.weber@ukbb.ch

11. Kurs für Systemische Entwicklungspädiatrie

WB-Kurs für angehende und praktizierende PädiaterInnen & AllgemeinpraktikerInnen

Dauer

Vom Do. 14. 9.17 bis Do. 28. 6.18: jeweils donnerstags
10 gemeinsame Kurstage und 4 selbstgewählte halbtägige
Tutoriate in der Praxis

Lernziele

- Theoretische Kenntnisse der normalen motorischen, kognitiven, psychoemotionalen und -sozialen Entwicklung sowie Normvarianten von Kindern und Jugendlichen
- Erlernen und praktischer Einsatz von alters- und praxisgerechten diagnostischen Untersuchungsmethoden zur sicheren Erkennung von Entwicklungsstörungen
- Praktische Werkzeuge, Tricks und Tipps vom Säugling bis zum Adoleszenten
- Überblick und Indikation diverser Therapiemethoden

Kursorte

Solothurn und Baar

Kosten

AÄ in Ausbildung CHF 2700.-,
OÄ und Praktiker als Tutor CHF 3100.-,
Praktiker nicht als Tutor CHF 3500.-

Zertifizierung

Der Kurs ist integraler Bestandteil der Weiterbildung zum Facharzt FMH für Kinder- und Jugendmedizin und wird von der SGP mit 100 Credits anerkannt

Leitung

Dr. med. Thomas Baumann, FMH Päd.,
spez. Entwicklungspädiatrie, Solothurn
Dr. med. Romedius Alber, FMH Päd.,
spez. Entwicklungspädiatrie & Systemtherapeut, Baar/Zug

Externe Referenten

Bieri, Cafilisch, Gundelfinger, Jenni, Staub, von Siebenthal,
Zollinger, Zuppinger

Mehr Informationen & Anmeldung

<http://www.swiss-paediatrics.org/de/node/9182>

Dr. med. Th. Baumann, ZKSK, Werkhofstr. 17, 4500 Solothurn
Tel.: 032 622 86 03, E-Mail: m.honegger@zksk-so.ch

Jetzt anmelden!

Anmeldefrist 1. Juli 2017, Teilnehmerzahl begrenzt

Pädiatrische Nephrologie

Guido Laube, Zürich, Paloma Parvex, Genf

Fachorganisation

Schweizerische Arbeitsgruppe für Pädiatrische Nephrologie (SAPN)

Präsident

PD Dr. Guido F. Laube; Abteilung Nephrologie, Universitäts-Kinderspital, Zürich
Guido.Laube@kispi.uzh.ch

Sekretärin

Prof. Dr. Paloma Parvex; Unité Universitaire Romande de Néphrologie Pédiatrique, Genève et Lausanne. Paloma.Parvex@hcuge.ch

Anzahl Titelträger

18

Facharztprüfung

Schwerpunkt (jährlich; sanktionierend)

Allgemeines:

Die Mitgliedschaft in der SAPN steht allen Ärzten/Innen, welche an der pädiatrischen Nephrologie interessiert sind, offen. Jährlich finden zwei Plenarsitzungen statt, an welchen nebst Fallvorstellungen auch Guidelines ausgearbeitet und standespolitische Themen behandelt werden.

Die Weiterbildung zum Schwerpunkttitle in pädiatrischer Nephrologie ist im entsprechenden Weiterbildungsprogramm festgelegt und wird mit einer sanktionierenden Prüfung abgeschlossen.

Als Weiterbildungsstätten sind aktuell von der FMH/SIWF folgende Kliniken in der Schweiz anerkannt:

- Universitäts-Kinderspital Zürich
- Centre universitaire romande de néphrologie pédiatrique: Genève, Lausanne
- Universitäts-Kinderklinik, Inselspital, Bern

Nur eine Minderheit aller kindernephrologisch betreuten Patienten bedarf jemals einer hoch spezialisierten Therapie wie Dialyse oder Nierentransplantation. Diese epidemiologischen Gegebenheiten müssen bei der Organisation des Betreuungsangebotes berücksichtigt werden; trotzdem sollen jedoch die hoch spezialisierten Behandlungsmöglichkeiten in akzeptabler Distanz für die Patienten verfü-

bar sein. Unter diesen Gesichtspunkten werden Dialysen und Nierentransplantationen an den oben genannten drei Universitätskliniken durchgeführt. Zusätzlich werden fachärztliche Konsultationen durch Kinderneurologen/Innen in Basel, Bellinzona, Biel, Luzern und St. Gallen angeboten. Dieses Netzwerk ist von zentraler Bedeutung, um für alle Kinder mit akuter oder chronischer Nierenerkrankung eine qualitativ hochstehende fachärztliche Betreuung sicherzustellen.

Weiterbildung

Die Weiterbildung zum Erlangen des Schwerpunktes in pädiatrischer Nephrologie erfolgt aktuell an den obengenannten Kliniken der Kategorie A, welche die geforderten Kriterien der Zentrumsversorgung wie akute und chronische Dialyseverfahren sowie Nierentransplantation erfüllen.

Fortbildung

Wenngleich nur relativ wenige Patienten im pädiatrischen Alter eine terminale Niereninsuffizienz erleiden, gibt es dennoch eine große Anzahl von Erkrankungen, welche potentiell zur Niereninsuffizienz führen können. Gemäß dem schweizerischen, pädiatrischen Nierenregister (SPRR) gehören angeborene Fehlbildungen der Nieren zu den häufigsten Ursachen einer terminalen Niereninsuffizienz im Kindesalter. Zu den Hauptinhalten der pädiatrisch-nephrologischen Fortbildung auch für «Allgemeinpädiater» gehören neben den renalen und urologische Fehlbildungen die Harnwegsinfektionen, Miktionsstörungen, glomeruläre Erkrankungen und auch die arterielle Hypertonie.

Hauptaktivitäten

Der Prävention einer Niereninsuffizienz kommt ein zentraler Stellenwert in der Kinderneurologie zu. Dies bedingt eine Behandlung auch unter Berücksichtigung epidemiologischer Aspekte, die Weiterentwicklung pränataler Diagnostik und eine bestmögliche Charakterisierung der verschiedenen Nephropathien bis zum Übergang in das Erwachsenenalter. In diesem Zusammenhang steht auch die enge Zusammenarbeit zwischen der SAPN und der Working Group on Inherited Kidney Disorders (WGIKD). Gemeinsames Ziel

ist die Optimierung der Patientenbetreuung und die Verbesserung der genetischen Diagnostik. Entsprechend setzt sich die Gruppe aus Adultneurologen, pädiatrischen Nephrologen und Genetikern zusammen.

Ein weiteres wichtiges Element der Prävention stellt das SPRR dar, welches seit 1970 die Daten sämtlicher Kinder mit terminaler Niereninsuffizienz (behandelt mit Dialyse oder Transplantation) sammelt. Die im SPRR gesammelten Daten werden jährlich dem pädiatrischen, europäischen Register der European Society of Pediatric Nephrology (ESPN) gemeldet, was den internationalen Vergleich ermöglicht und somit auch der eigenen Qualitätssicherung dient. Zudem ist somit die Partizipation an europäischen, wissenschaftlichen Projekten sicher gestellt. Die Organisation des SPRR erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM) der Universität Bern, dessen Mitarbeiter sich auch für das Einhalten der ethischen Aspekte und der Vorgehensweise betreffend Datenschutz verantwortlich zeichnen.

Im Zentrum der Tätigkeit der SAPN im Jahre 2016 stand die Überarbeitung des Weiterbildungsprogramms des Schwerpunktes pädiatrische Nephrologie, welches vom Schweizerischen Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) genehmigt wurde. Zentraler Punkt ist die für die Kinder positive Auswirkung des im Jahre 2007 in Kraft getretenen Transplantationsgesetzes: Die Wartezeit auf eine Verstorbenen-Niere für Kinder und Jugendliche unter 20 Jahre hat signifikant abgenommen, daher werden weniger und/oder kürzer dauernde Dialysebehandlungen durchgeführt. Was einerseits für den Patienten und dessen Outcome sehr gut ist, hat andererseits Auswirkungen auf das Weiterbildungsprogramm. Letzteres stellt auch die Basis dar für das künftig zu verwendende e-Logbuch.

Empfehlungen

- Diagnose und Behandlung von Harnwegsinfektionen beim Kind
- Diagnose und Behandlung von Kindern mit Inkontinenz und Enuresis
- Empfehlungen zur Abklärung und Behandlung von Kindern mit angeborenen Fehlbildungen der Harnwege

Korrespondenzadresse

Guido.Laube@kispi.uzh.ch

Paloma.parvex@hcuge.ch

Kinderkardiologie

Tatiana Boulos, Lausanne

Fachorganisation

Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie (SGPK)

Vorstand

Präsidentin

Cécile Tissot, Genève

Sekretärin

Anna Cavigelli, Zürich (2016)

Tatiana Boulos, Lausanne (2017)

Wissenschaftlicher Sekretär

Walter Knirsch, Zürich

Prä-präsident

Dominik Stambach, St. Gallen

Past-präsident

Christian Balmer, Zürich

Mitglieder

Die Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie hat 79 Mitglieder, wovon 6 Juniormitglieder in Weiterbildung für pädiatrische Kardiologie, 10 Seniorenmitglieder nach Pensionierung, 8 Korrespondenzmitglieder im Ausland und 10 ausserordentliche Mitglieder sind.

Ziele der SGPK

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Grundlagen- und angewandten Forschung sowie die Weiter- und Fortbildung auf dem Gebiet der pädiatrischen Kardiologie. Die Gesellschaft wahrt die Interessen ihrer Mitglieder und bezweckt eine enge Zusammenarbeit und Meinungs austausch auf dem Gebiet der pädiatrischen Kardiologie im In- und Ausland. Sie ist um eine fachspezifische Qualitätssicherung besorgt. Zusammen mit anderen Gesellschaften ist die SGPK an der Etablierung der funktionellen Echocardiographie beteiligt.

Die Gesellschaft hat sich auch zum Ziel gesetzt, die wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Kinderkardiologie zu stimulieren und multizentrische Studien zu unterstützen, wofür die Position eines wissenschaftlichen Sekretärs geschaffen wurde.

Einige Highlights aus dem vergangenen Jahr

- Das diesjährige Scientific Meeting wurde am 11. November in Bern durchgeführt. Die

Hauptthemen waren diagnostische und therapeutische Strategien der Herzinsuffizienz bei angeborenen Herzleiden vom Fetus bis zum Erwachsenen. Anschliessend gab es Präsentationen von interessanten Fällen und von aktuellen Postern. Parallel dazu organisierte die Interessengruppe Pflege Angeborene Herzfehler eigene Vorträge.

- Auf Initiative des Vorstands wurde mittels Drittmitteln ein Posterpreis ausgeschrieben, welcher anlässlich der Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Kardiologie (SGK) im Juni in Lausanne erneut vergeben werden konnte. Wir freuen uns, mit diesem Preis einen aktiven und konkreten Beitrag zur Förderung der Forschung im Bereich Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler leisten zu können.
- herznz.ch: Die verschiedenen Gruppierungen, welche sich in der Schweiz aktiv im Bereich angeborene Herzfehler engagieren, haben sich im 2016 in einem Dachverband: herznz zusammengeschlossen. Ziel des neuen Vereines ist es, ein tragfähiges Netzwerk zu pflegen, die breite Öffentlichkeit aufzuklären und zu sensibilisieren sowie die Forschung zu fördern. Es werden sowohl Berufsgruppen (Ärzte, Pflege), Selbsthilfeorganisationen (Betroffene, Elternvereinigungen) als auch Forschung eingeschlossen. Dies erfolgt gesamtschweizerisch über die Sprachgrenzen hinweg und thematisch ohne Alterslimite vom Neugeborenen bis zum Erwachsenen mit angeborenem Herzfehler. Ein Informationstag für Patienten mit angeborenem Herzfehler, Angehörige, Fachpersonal und Interessierte wird am 4. Februar in Zürich unter dem Motto: informieren, vernetzen, helfen stattfinden. Interessante Referate, Diskussionen mit Betroffenen und Marktstände rund um das Thema werden angeboten werden.
- Save the date: Das nächste Scientific Meeting wird am 10.11.2017 in Basel stattfinden.

Korrespondenzadresse

Dr Tatiana Boulos

Cardiologie pédiatrique
CHUV

Rue du Bugnon 46

1011 Lausanne

tatiana.boulos@chuv.ch

Weitere Informationen finden Sie unter www.pediatriccardiology.ch

Kindernotfallmedizin

Georg Staubli, Präsident PEMS, Zürich

Fachorganisation

Pediatric Emergency Medicine Switzerland (PEMS)

Bis zum jährlichen Kongress am 02.12.2016 der Kindernotfallmedizin in Bern haben 70 Ärzte und Ärztinnen den Schwerpunkt für Kindernotfallmedizin erlangt; 65 davon haben den Facharzttitel für Kinder- und Jugendmedizin und 5 den Facharzttitel für Kinderchirurgie.

An der an den Kongress angeschlossenen Generalversammlung der PEMS (Pediatric Emergency Medicine Switzerland) wurde nun definitiv beschlossen, die Pflege der Kindernotfallstationen in die PEMS aufzunehmen. Das Ziel ist, die Statuten dementsprechend bis 2017 anzupassen und diese an der nächsten Generalversammlung zu verabschieden.

Der aktuelle Vorstand der PEMS besteht aus Dr. Georg Staubli, Kinderspital Zürich (Präsi-

dent), Dr. Sergio Manzano, HUG Genève (Kassier), Prof. Dr. Steffen Berger, Kinderchirurgie Inselspital Bern (Vizepräsident) und neu gewählt anstelle von Dr. Lukas Szabo (Sekretär), Kinderklinik, KS Chur wurde Dr. Ioannis Pegiazoglou, UKBB.

Frau Petra Valk-Zwickl vertritt weiterhin die Notfallpflegenden im Vorstand.

Am 21.12.2016 wurden acht Weiterbildungskandidaten zur gleichen Zeit an drei verschiedenen Prüfungsorten erstmalig geprüft.

Der Jahreskongress 2017 wird am 01.12.2017 in Bern stattfinden.

Korrespondenzadresse :

Georg.Staubli@kispi.uzh.ch

Pädiatrische und neonatologische Intensivmedizin

Marie-Hélène Perez, Lausanne

Mutterorganisation

SGI, Schweizerische Gesellschaft für Intensivmedizin, www.sgi-ssmi.ch.

Interessengemeinschaft für pädiatrische und neonatologische Intensivmedizin (IGPNI) Website: <http://www.sgi-ssmi.ch/index.php/gi-medecine-intensive-pediatrique-et-neonatale.html>

Vorstand

Der Vorstand besteht aus zwei Ärzten und zwei spezialisierten Pflegefachleuten der Intensivmedizin, mit jeweils einem Vertreter aus der Deutschschweiz und einem Vertreter der französisch sprechenden Schweiz.

Repräsentant Ärzte der französischsprachigen Schweiz, Präsident: Dr Marie-Hélène Perez, Lausanne

Repräsentant Ärzte der deutschsprachigen Schweiz, Co-Präsident und Schatzmeister: Dr. Bjarte Rogdo, St. Gallen

Repräsentantin Pflegefachleute der deutschsprachigen Schweiz: Christine Ascher, Chur

Repräsentant Pflegefachleute der französischsprachigen Schweiz: Valérie Lévy-Mehmetaj, Lausanne

Vorbemerkung

Die IGPNI der Schweizerischen Gesellschaft für Intensivmedizin wurde im Jahr 2010 gegründet. Der Sitz ist in Basel.

Diese Interessensgemeinschaft richtet sich an alle pädiatrisch/neonatologischen Intensivmediziner mit Abschluss oder in Weiterbildung, an Pflegende mit Abschluss in Intensivpflege oder in Weiterbildung, sowie an alle Interessierten in pädiatrischer oder neonatologischer Intensivmedizin, insbesondere Pflegefachleute.

Die IGPNI trifft sich zweimal pro Jahr: am SGI-Symposium/Workshop (generell im Frühjahr in Bern) und an der Jahrestagung der SGI (generell im Herbst).

Aktivitäten

- Die IGPNI vertritt die Interessen der Pädiatrie in der SGI. Ein/eine Vertreter/in der IGPNI ist Mitglied des Vorstandes der SGI

- Beteiligung an den Aktivitäten der SGI: Minimal Dataset Intensivmedizin (MDSi), Anerkennung von Weiterbildungsstätten (KAI), Weiter- und Fortbildung in Intensivmedizin, Facharzt-Examen in Intensivmedizin, Tarifwesen, Kongresse
- Die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den pädiatrischen Intensivstationen: Nachwuchsförderung, multizentrische Projekte (klinische Forschung, Versorgungsforschung, Erstellung von Richtlinien/Empfehlungen)
- Die Zusammenarbeit mit anderen assoziierten Gruppen und Gesellschaften (SGN, SGP)
- Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen in der pädiatrischen Intensivmedizin

Mitglieder

Derzeit hat die Gruppe etwa 100 Mitglieder. Um Mitglied zu werden, melden Sie sich einfach beim Präsident oder Co-Präsident

Nächste Sitzungen

SGI Symposium: Donnerstag, 02. März 2017, Inselspital Bern; Auditorium Rossi

Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Intensivmedizin, 13. - 15. September 2017, Olma Messen, St. Gallen

Fachprüfung

Schriftliche/ Mündliche Prüfungen: Die Terminen der 2017 Prüfung werden im Januar 2017 mitgeteilt.

Anmeldung und Information :

SGI Prüfungskommission / Review Board der MCH Präsident: Dr. med. Denis Bachmann c / o Abt für Pad. Intensivbehandlung , Universitätskinderklinik , Inselspital 3010 Bern, E-Mail: denis.bachmann@insel.ch
Administrative Geschäftsstelle SGI - MCH - MCH IMK Institut für Medizin und Kommunikation AG, Münsterberg 1 , 4001 Basel
Tel. 061/271 35 51, Fax 061/271 33 38
E-Mail: sgi@imk.ch, www.sgi-ssmi.ch

Korrespondenz

Marie-Helene.Perez@chuv.ch

Swiss Group for Inborn Errors of Metabolism

D. Ballhausen, L. Bonafé, Lausanne; B. Fowler, Basel; M. Baumgartner, M. Huemer, Zürich; J. M. Nuoffer, Bern, I. Kern, Genf

Fachorganisation

Swiss Group for Inborn Errors of Metabolism (SGIEM)

Präsident 2016

Prof. Brian Fowler, Basel und Zürich

Sekretärin 2016

PD Dr. Diana Ballhausen, Lausanne
Sekretariat: Sandra Bolli, Universitäts-Kinderspital Zürich

Homepage

keine

Anzahl Titelträger

kein eigenständiger Titel, keine eigenständige Facharztprüfung

Anzahl Mitglieder

45

Spezialisierte Weiterbildung pädiatrische Stoffwechselmedizin

Programm am Kinderspital Zürich, akkreditiert durch die European Academy of Paediatrics, 2 Pädiater in Weiterbildung seit 2013, davon 1 abgeschlossen

Hauptaktivitäten 2016

- Die SGIEM wurde ein Verein. Die 1. Jahresversammlung fand am 30. Juni 2016 in Bern statt.
- Die Schweizerische Arbeitsgruppe für Lysosomale Speicherkrankheiten (SALS) wurde eine themenorientierte Untergruppe der SGIEM. SALS Aktivitäten: 12.05.2016 letzte Jahresversammlung, 24.11.16 Experten-Meeting, beides in Bern
- Jahrestagung der SGIEM: zum 3. Mal gemeinsam mit der österreichischen Stoffwechselgruppe, 3rd Austrian-Swiss Metabolic Meeting, 21.-22. Januar 2016 in Bern zum Thema «IEM in Adulthood – News and Controversies»

- Koordination des Neugeborenen-Screenings für angeborene Stoffwechselkrankheiten inkl. Entwicklung von Konzepten zur Erweiterung des Neugeborenen-Screenings und deren Eingabe beim BAG: Severe Combined Immune Deficiencies (SCID) als neue Zielkrankheit: Überarbeiteter Antrag eingereicht beim BAG am 30. November 2016 (gemeinsam mit Prof. Janine Reichenbach, Immunologie, Kinderspital Zürich).
- Koordination der klinischen Versorgung von Patienten mit angeborenen Stoffwechselkrankheiten in Zusammenarbeit mit den pädiatrischen A- und B-Kliniken:
 - Metabolisches Netzwerk Südwest (Kordinator Lausanne)
 - Metabolisches Netzwerk Mitte (Kordinator Bern)
 - Metabolisches Netzwerk Nordost (Kordinator Zürich)
- Koordination des Angebots an Stoffwechsel-Spezialanalytik an den Universitätsspitalern sowie Beantragung von Stoffwechselanalysen zur Aufnahme in die Analysenliste
- Beantragung der Aufnahme von notifizierte diätetischen Lebensmitteln und von international anerkannten Medikamenten für die Behandlung von angeborenen Stoffwechselstörungen in die Spezialitätenliste (SL) bzw. die IV Geburtsgebrechenmedikamentenliste (GGML) und damit Gewährleistung der Kostenübernahme durch Krankenkasse und IV
- Leitung von bzw. Mitarbeit in internationalen Gruppen zur Entwicklung von krankheitsspezifischen Guidelines für Diagnostik und Therapie:
 - Harnstoffzyklusstörungen*: Leitung Johannes Häberle, Kinderspital Zürich
 - Methylmalonazidurie/Propionazidurie*: Leitung Matthias Baumgartner, Kinderspital Zürich

Galaktosämie: Matthias Gautschi, Inselspital Bern als Vertreter der SGIEM

Homocystinurien und Methylierungsstörungen: Martina Huemer, Matthias Baumgartner, Kinderspital Zürich im Rahmen des E-HOD (European network and registry for homocystinurias and methylation defects) Projektes

Glutarazidurie Typ I (Aktualisierung): Diana Ballhausen, CHUV Lausanne, Ralph Fingerhut, Kinderspital Zürich als Vertreter der SGIEM

Mukopolysaccharidosen: Marianne Rohrbach, Martina Huemer, Bianca Link, Kinderspital Zürich als Vertreter der SGIEM

Korrespondenzadresse

Korrespondenzadresse

Dr Diana Ballhausen, PD, MER
Médecin adjoint

Centre des Maladies Moléculaires
Service de Médecine Génétique
CHUV-BT 02/252

CH-1011 Lausanne

diana.ballhausen@chuv.ch

Pädiatrische Rehabilitation: Swiss Academy of Childhood Disability (SACD)

Andreas Meyer-Heim, Zürich



Fachorganisation

Die Swiss Academy for Childhood Disability (SACD) ist der multiprofessionelle Zusammenschluss aller Fachpersonen, welche sich mit der Rehabilitation von Kindern beschäftigen.

Die SACD verfolgt folgende Ziele:

- Förderung und Verbesserung der interdisziplinären Betreuung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen, die der pädiatrischen Rehabilitation bedürfen
- Gemeinsame Fortbildung aller im Bereich der pädiatrischen Rehabilitation beteiligten Fachgruppen
- Unterstützen und Anregen von Weiterentwicklungen und Überprüfungen von Methoden und Verfahren in der pädiatrischen Rehabilitation
- Zusammenarbeit mit den Leistungsträgern und weiteren für die pädiatrische Rehabilitation verantwortlichen Organisationen
- Die SACD vertritt die Interessen ihrer Mitglieder nach aussen

Präsident

PD Dr. med. Andreas Meyer-Heim, Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche, Universitäts-Kinderspital Zürich, Mühlebergstr. 104, 8910 Affoltern am Albis

Vorstand

Der Vorstand stellt sich aus Mitgliedern der verschiedenen Berufsgruppen (Ärzte, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Pädagogik, Neuropsychologie, Orthopädie- und Rehabtechnik, Pflege) zusammen. Kinderärztliche Vorstandsmitglieder neben dem Präsidenten sind: Sebastian Grunt (Inselspital Bern), Christopher Newman (CHUV, Lausanne), Sybille Germann (IV Zürich).

Vereinigung

Die SACD hat zurzeit 102 Mitglieder. Kollektivmitgliedschaft als Institution ist möglich (Zulassung zum Fachsymposium zum reduzierten Mitgliedertarif für 5 Personen).

Homepage

www.sacd.ch

Auf der Homepage der SACD findet sich neben den Informationen zur SACD, der zweimal jährlich erscheinende Newsletter sowie eine Agenda mit Symposien oder Kursen. Als weitere Dienstleistung werden Guidelines, Assessmentbogen etc. für die tägliche Arbeit der verschiedenen Fachbereiche der pädiatrischen Rehabilitation zum Gratisdownload zur Verfügung gestellt. Unter sacd@foerderraum.ch können sie ihre Fachveranstaltung melden.

Aufnahme

Die SACD steht allen Fachpersonen (siehe oben) zur Mitgliedschaft offen; die Anmeldung kann über die Homepage erfolgen. Der Jahresbeitrag für Ärzte beträgt 80.– CHF.

SACD Schwerpunkte und Aktivitäten 2016

Die SACD setzt sich für die Wahrung der pädiatrischen Interessen beim Aufbau der zwei neuen Tarifsysteme: der DRG Frührehabilitation und ST-Rehab (Schweizerisches Tarifsysteem Rehabilitation) ein. Verschiedene Mitglieder des SACD Vorstandes sind hier aktiv involviert. Zudem unterstützt die SACD den Aufbau des Swiss Cerebral Palsy Registry (SCPR).

Das Jahresfachsymposium wurde am 16. November im Grossratssaal in Bern gemeinsam mit dem Förderverein Dialog Ethik zum Thema Rehabilitation und Ethik: Wir schaffen's; Spitzenmedizin, Behinderung und Rehabilitation durchgeführt. Unter anderem referierten Frau Alt-Ständerätin Christine Egerszegi (Mehr Sozialstaat – weniger Gemeinsinn?), Prof. Mathias Binswanger (Sinn-

lose Wettbewerbe im Gesundheitswesen) und die Präsidentin der British Academy of Childhood Disability (BACD) über Good care matters: meeting the needs of children with disabilities and their families.

3. Anna Müller Grocholski Preis für pädiatrische Rehabilitation

Aus 11 Eingaben konnten anlässlich der Jahrestagung 2016 sechs nominierte Autoren im Rahmen von Kurzreferaten im «window of opportunity» ihre Forschungs- und Projektarbeiten im Bereich der pädiatrischen Rehabilitation vorstellen. Der Preis für die zwei Hauptgewinner besteht neben einem Barpreis von je 2500.– CHF auch in der Übernahme der Reise- und Kongresskosten für die Präsentation ihrer Arbeiten am Treffen der European Academy of Childhood Disability (EACD) oder einem anderen internationalen Symposium. Die Auswahl erfolgt über eine vom Vorstand unabhängige Jury, wobei das Publikum durch ein Voting mit einer Stimme vertreten ist.

Die diesjährigen Gewinner waren: Corinne Amman-Reiffer für Two measures of gait performance in children with neuromuscular disorders: Translation, construct validity and interrater reliability in an inpatient setting (Rehabilitationszentrum Affoltern, Kinderspital Zürich) und Maria Ambühl Maria für: Physical activity during pediatric rehabilitative therapies (Rehabilitationszentrum Affoltern, Kinderspital Zürich).

Das nächste Jahressymposium der SACD findet am Mittwoch 15. November 2017 gemeinsam mit dem Swiss Cerebral Palsy Registry (SCPR) im Kantonsspital Aarau statt. Weitere Informationen und Anmeldung auf www.sacd.ch

Korrespondenzadresse

SACD-Geschäftsstelle
förderraum Servicebüro, Poststrasse 15
9000 St. Gallen
e-mail: sacd@foerderraum.ch

Fachgruppe Kinderschutz der schweizerischen Kinderkliniken

Markus Wopmann, Baden

Mitgliederliste

- Aarau: Gérald Berthet, Brigitta Wyss
- Aigle: Thomas Gehrke
- Baden: Markus Wopmann
- Basel: Daniel Beutler
- Bern: Christian Wüthrich, Mischa Oesch
- Biel: Stefanie Armbruster
- Chur: Elmar Keller
- Genf: Madeleine Mirabaud
- Lausanne: Jean-Jacques Cheseaux, Sarah Depallens
- Lugano: Valdo Pezzoli
- Luzern: Rolf Stallkamp
- Münsterlingen: Christoph Stüssi
- St. Gallen: Tamara Guidi
- Sitten: Jean-Jaques Cheseaux
- Winterthur: Kurt Albermann
- Zürich, Kinderspital: Georg Staubli
- Zürich, Triemli: Maren Tomaske

Sitzung: 19.01.2016

Die nationale Erfassung von Kinderschutzfällen an Kinderkliniken wird weiter durchgeführt, auch nach 2015 konnten die entsprechenden Zahlen mit grossem Medieninteresse publiziert werden.

Am 11.11.2016 fand die alljährliche Fachtagung Kinderschutz in Bern statt, organisiert

dieses Jahr von der Kinderklinik Münsterlingen. Das Hauptthema war «Kinder psychisch kranker Eltern», das zweite Thema beleuchtete die Zuständigkeit und Finanzierung von Kinderschutzfällen an Kinderkliniken. Leider haben nur rund 50 Personen teilgenommen. Ein ausführlicher Artikel über diese Tagung wird separat in einer späteren Ausgabe der *Pediatrica* publiziert werden. Das Datum der nächsten Fachtagung Kinderschutz ist der 30.11.2017.

Im Laufe des Jahres 2016 wurden die rund 10 Jahre alten Empfehlungen zur Kinderschutzarbeit an schweizerischen Kinderkliniken umfassend überarbeitet, sie werden anfangs 2017 publiziert und auf der Homepage der SGP aufgeschaltet.

Korrespondenzadresse

M. Wopmann
Leiter der Fachgruppe Kinderschutz
der schweizerischen Kinderkliniken
markus.wopmann@ksb.ch

Pädiatrischer Ultraschall

Raoul Schmid, Baar

Fachorganisation

Schweizerische Vereinigung für Ultraschall in der Pädiatrie (SVUPP).

Die SVUPP ist die Sektion Pädiatrie der SGUM (Schweiz. Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin) und Fachgruppe Sonographie der Schweiz. Gesellschaft für Pädiatrie SGP und der Vereinigung Kinderärzte Schweiz.

Homepage

www.svupp.ch

Vorstand

Raoul Schmid, Baar, Präsident
Johannes Greisser, Kassier
Thomas Baumann, Beisitzer
Diego Spörri, Beisitzer

Neu seit September 2016

Michael Walther, Vertreter Kinderkliniken
Eva Adank, Vertreterin Assistenzärzte

Geschäftsstelle

Beatrice Kivanc

Mitglieder

Zahl am Ende des Geschäftsjahres (Juni 2016): 355

Ziele und Aufgaben der SVUPP

- Förderung der Sonografie in der Pädiatrie (Klinik und Praxis)
- Organisation und Durchführung von Aus-, Weiter- und Fortbildungen in den verschiedenen Gebieten der pädiatrischen Sonographie
- Vertretung der Berufsinteressen der sonografierenden Kinderärzte
- Erarbeitung von fachlichen Grundlagen für Fähigkeitsausweise
- Informationsaustausch mit Gesellschaften, die eine ähnliche Zielsetzung verfolgen

Aktivitäten 2016

Kurse und Vortragstätigkeiten

Erneut konnte eine vollständige Kursreihe für Hüftsonographie und pädiatrische Sonographie, ergänzt durch Workshops angeboten werden. Workshops und Vorträge durch Vorstandsmitglieder an diversen Kongressen

und Veranstaltungen (EAPS-Kongress, Euro-son, SGUM-FB-Tagung, Pädiatrie Update etc.)

POCUS

Nach mehrjährigen Vorbereitungsarbeiten wurde durch die SGUM beim SIWF ein Fähigkeitsausweis für fokussierte Sonographie beantragt. Im Namen der Kinderärzte und anderer Interessenten für Sonographie bei Kindern hat die SVUPP einen auf die Bedürfnisse von Praxis und Notfallstation zugeschnittenen Appendix Pädiatrie ausgearbeitet. Dieser wurde, gemeinsam mit zwei weiteren für uns interessanten Appendizes (Neonatologie/pädiatrische Intensivmedizin und transthoracale Echocardiographie bei Kindern) am 1.12.16 vom SIWF anerkannt. Die Umsetzung des neu geschaffenen FA POCUS wird in den kommenden Monaten erfolgen.

Vernetzung

Leider war dem Antrag auf eine Verankerung der Sonographie in der pädiatrischen Weiterbildung erneut kein Erfolg beschieden. Die SVUPP evaluiert neue, alternative Wege, die Sonographie vermehrt auch den Pädiatern in Weiterbildung an den Schweizer Kinderkliniken zugänglich zu machen.

Die Zusammenarbeit mit der Dachorganisation SGUM und der Kommission Hüftsonographie verläuft angenehm und konstruktiv.

Das unter der Schirmherrschaft der SVUPP entstandene SwissMongolian Pediatric Project (www.smopp.ch) entwickelt weiterhin erfolgreich ein Screening- und Therapieprogramm für Hüftdysplasie in der Mongolei. Die dort gewonnenen Erkenntnisse finden in der Schweiz und international zunehmend Beachtung.

Qualitätssicherung

Basierend auf den diesbezüglich guten Erfahrungen des mit uns verbundenen SMOPP wird die SVUPP ein internetbasiertes Qualitätsmanagementtool entwickeln, das es möglich macht, Bilder, Text und andere Dokumente auf einer Plattform auszutauschen und so die Qualität der Anwender verbessern hilft. Insbesondere unter dem Aspekt, dass die Thera-

pie der Hüftdysplasie zunehmend in pädiatrischer Hand bleibt, erhält diese Lösung besondere Bedeutung.

Neue Adresse der SVUPP-Geschäftsstelle ab 1. Januar 2017:

Schweizerische Vereinigung für Ultraschall in der Pädiatrie SVUPP
c/o Manuela Honegger
Schmidmattweg 9
4900 Langenthal
info@svupp.ch

Korrespondenzadresse

raoul.schmid@bluewin.ch